

sehr gern gehört. Die Schule, an welcher ein Rector, Conrector und Cantor angestellt ist, befindet sich zwar in einem guten Zustande, aber der Gehalt der Lehrer ist nicht ansehnlich.

Den 2. October verließ ich Barby, und begab mich über Gnadau und Cöthen nach Halle. Barby, wo ich den größten Theil meiner Jugend verlebt hatte, indem ich damals bey den evangelischen Brüdern auf dem Schlosse mich befand, war mir besonders wegen der angenehmen Rückeringungen merkwürdig. Wie sehr fand ich aber auf diesem Schlosse, wo sonst die Kirche und der Betsaal war, alles verändert. Im Kriege war ebenfalls ein ansehnliches Preussisches Lazareth auf diesem Schlosse, wodurch es sehr gelitten hat, der Saal und mehrere Stuben war aber jetzt recht schön wiederhergestellt und ausgemalt worden; der Saal war übrigens jetzt aus einem Betsaal in einen Tanzsaal umgeschaffen worden, was er in ältern Zeiten unter den auf dem Schlosse lebenden Herzogen auch gewesen ist. Der Weg durch die Grafschaft Barby führt durch die üppigsten Felder. Eine halbe Stunde vor Gnadau, bey dem Vorwerke Zeiz, befand sich sonst ein angenehmes Eichenwäldchen, dieses diente besonders den Gnabauer Einwohnern zu einem angenehmen Spaziergang. Dieses schöne Wäldchen war vor kurzem abgehauen, und der Boden zu Feld benutzt worden. Die Ursache, die wenigstens nicht im Kriege liegt, ist mir unbekannt ge-